Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 2

Rubrik: Was ich vom Ausland lernte : eine neue Rundfrage

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was ich vom Ausland lernte

Eine neue Rundfrage

Endlich ist für die Schweiz die Zeit der Isolierung vorbei. Damit rückt mancher langersehnte Auslandsaufenthalt in greifbare Nähe. Ist jungen Leuten, die bis heute aus eigener Anschauung keine andere Welt kennen als die kleine schweizerische, etwas Besseres zu wünschen als die baldige Verwirklichung solcher Pläne?

Viele unter uns haben es selber erlebt, wie ungeheuer wertvoll es ist, einige Zeit außerhalb der Grenzen unseres Landes zu verbringen. Die Erfahrungen, die wir einst im Ausland sammelten, waren oft von entscheidendem Einfluß auf die Gestaltung des spätern Lebens.

Die neue Rundfrage richtet sich an Leserinnen des « Schweizer-Spiegels », die das Glück hatten, vor dem Krieg im Ausland zu leben, sei es für einen Studien-Aufenthalt, in beruflicher Tätigkeit oder als Hausfrau.

Was hat Ihnen im Ausland am meisten Eindruck gemacht? Was haben Sie dabei für Ihr späteres Leben gelernt? Was würden Sie anders machen, wenn Sie nochmals gehen könnten?

Welche drei Ratschläge geben Sie einem jungen Mädchen von heute mit auf den Weg?

Führen Sie, bitte, für Ihre Erfahrungen konkrete Beispiele an und schreiben Sie so, wie wenn Sie einem reiselustigen jungen Mädchen anschaulich, aber in der Nußschale Ihre Gründe darlegen wollten, warum Ihnen aus Ihrem eigenen Erleben heraus ein Auslandsaufenthalt wichtig erscheint.

Schicken Sie uns Ihren Beitrag bis am 15. November. Er erscheint auf Wunsch anonym und wird bei Erscheinen honoriert.

Helen Guggenbühl,
Redaktion des « Schweizer-Spiegels »,
Hirschengraben 20, Zürich 1.

Kälteempfindliche Personen, die bald frieren, sind den Blutzirkulationsstörungen mehr unterworfen als robuste Organismen, denen selbst größere Kältegrade wenig ausmachen. Die Blutzirkulation bleibt trotz der tiefen Temperatur intensiv, und Störungen (Einschlafen der Glieder, gefühllose Körperstellen, Kribbeln wie Ameisen, Frostschäden, Gfrörni usw.) vermögen sich selten zu entwickeln. Von neuem erkennen Sie die Wichtigkeit einer geregelten Blutzirkulation, und darum werden Sie kaum zögern, wenn nötig Ihrer Gesundheit mit Zirkulan zu Hilfe zu kommen. Es wirkt vorbeugend und heilend.